

Mike Berry & Greg Philo • ISRAEL UND PALÄSTINA

Mike Berry & Greg Philo

Israel und Palästina

*Kampf ums „gelobte“ Land – eine
vergleichende Betrachtung*

Aus dem Englischen von Verena Gajewski



Kai Homilius Verlag
Edition Zeitgeschichte Band 25

Copyright © Mike Berry and Greg Philo 2006.

ISRAEL AND PALESTINE: Competing Histories first published by Pluto Press, London 2006.

Diese Übersetzung wurde herausgegeben mit dem Einverständnis von Pluto Press Ltd., London

Wir danken PASSIA für die freundliche Bereitstellung des Kartenmaterials.

© Kai Homilius Verlag 2007

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen oder in Datenbanken aufzunehmen.

Kai Homilius Verlag

www.kai-homilius-verlag.de

Email: home@kai-homilius-verlag.de

Autoren: Mike Berry & Greg Philo
Übersetzung: Verena Gajewski
Lektorat: Doreen Brückner
Satz: Jessika Hilscher
Cover: Joachim Geissler
Druck: Printed in E.U.
ISBN: 978-3-89706-846-9

Die Deutsche Bibliothek-CIP-Einheitsaufnahme

Mike Berry/Greg Philo

Israel und Palästina/Berry, Mike; Philo, Greg – Berlin: Kai Homilius Verlag, 2007

ISBN: 978-3-89706-846-9

Ne: GT

Inhaltverzeichnis

Einleitung.....	7
Die Wurzeln des Zionismus und die erste Welle jüdischer Immigration nach Palästina	9
Theodor Herzl und die Entstehung des politisch orientierten Zionismus.....	11
Die zweite Welle jüdischer Immigration nach Palästina.....	14
Die Balfour-Deklaration und das britische Mandat	16
Die amerikanische Politik und die Siedlungen der Überlebenden des Holocaust.....	32
Das Ende des Mandats.....	37
Die Vereinten Nationen beraten über die Zukunft Palästinas	39
Der inoffizielle Krieg.....	43
Der erste arabisch-israelische Krieg	47
Die Nachkriegsverhandlungen: Friedensverträge, Grenzziehungen und das Flüchtlingsproblem	54
1956 – der Konflikt um den Suez-Kanal.....	60
1967 – der Sechs-Tage-Krieg	63
Die Resolution 242 und der Zermübungskrieg.....	73
Der Bau von Siedlungen, die wirtschaftliche Integration und die Besatzung	75
Besetzung durch das Militär	83
Der Nationalismus und der Aufstieg der Widerstandsbewegung	85
1973 – der Oktoberkrieg/Jom-Kippur-Krieg.....	90
Der Konflikt im Libanon.....	92
Diplomatische Bemühungen und das Abkommen von Camp David	97
1982 – die Invasion im Libanon.....	100
1987 – die erste Intifada.....	109
Der Beginn des Osloer Friedensprozesses.....	117
Die Prinzipienklärung.....	119
Das Kairoer Abkommen, Oslo II und das 124 israelisch-jordanische Friedensabkommen.....	124
Die Regierung Netanjahu	130
Die Barak-Regierung	138
Die Gespräche zum endgültigen Status der besetzten Gebiete und zur Beilegung der noch ungeklärten drängenden Fragen in Camp David..	141

September 2000 – Die zweite Intifada	148
Die Scharon-Regierung.....	154

Kartenübersicht

Karte 1: Der Peel-Plan, 1937	25
Karte 2: Teilungsplan der UN 1947/49	41
Karte 3: Der Nahe Osten nach dem Krieg vom Juni 1967	65
Karte 4: Der Allon-Plan, Juli 1967	72
Karte 5: Das Wye-Memorandum, 1998 (Karte Wye-Abkommen)	136
Karte 6: Vorschlag Israels für eine mögliche endgültige Lösung der territorialen Fragen in Bezug auf das Westjordanland, Karte vorgelegt im Juli 2000 in Camp David	144
Karte 7: Karte zur möglichen endgültigen Lösung der territorialen Fragen, vorgelegt von Israel im Januar 2001	152
Karte 8: Der Schutzzaun im Westjordanland, Dezember 2003.....	165

EINLEITUNG

Ausgangspunkt für dieses Buch waren unsere Recherchen zu einer Studie über die Berichterstattung zum Nahostkonflikt in den Fernsehnachrichten.¹ Als wir mit den Recherchen begannen, kam uns der Gedanke, es könnte sich als sinnvoll erweisen, eine kurze geschichtliche Abhandlung zu dem Konflikt zusammenzustellen, da es nicht nur ein immenses öffentliches Interesse an dem Thema gab, sondern weil wir auch aufzeigen wollten, mit was für komplexen Argumentationsstrukturen sich Journalisten bei der Zusammenstellung von Nachrichtenprogrammen in diesem Bereich konfrontiert sehen. Schnell wurde uns klar, dass es nicht *eine* Geschichte dieses Konflikts gab, sondern viele, da praktisch jeder historische Fakt entweder von der einen oder der anderen Seite in Frage gestellt wurde. Dabei gibt es nicht nur große Unterschiede zwischen den Darstellungen der israelischen und der palästinensischen Historiker, die beiden Lager sind auch in sich zum Teil tief gespalten. Derartige Meinungsverschiedenheiten sind bis zu einem gewissen Grad absolut charakteristisch für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung, doch in diesem Fall haben sie auch eine starke ideologische Dimension, da die verschiedenen Interpretationen und geschichtlichen Darstellungen auch zur Rechtfertigung politischer Positionen eingesetzt werden können. Der israelische Historiker Avi Shlaim sprach in diesem Zusammenhang einmal von „Geschichtskriegen“, in denen eine Gruppe „neuer“ israelischer Historiker, die die Rolle Israels bei der Entstehung und Fortsetzung des Konflikts mit den Palästinensern durchaus kritisch betrachteten, die traditionelle zionistische Darstellung der Entstehung des Staates Israel in Frage stellte. Diese neuen Historiker, zu denen neben Shlaim selbst auch Ilan Pappé gehörte, wurden in Israel massiv öffentlich angegriffen und Shlaim schrieb über seine Kritiker:

Ihnen wäre es am liebsten, wenn in den Schulbüchern weiterhin nur die heroische Version der Entstehung des Staates Israel stünde. Die Kernaussage ist im Grunde, dass man in Bildungsfragen zum Wohle des Landes lügen muss. (2003: 9)

1 Die Untersuchung wurde unter dem Titel *Bad News from Israel* im Jahr 2004 von Pluto Press veröffentlicht.

Die konservativen Kritiker waren in erster Linie besorgt, die „neuen“ Historiker würden die patriotischen Werte und das Vertrauen der jungen Menschen in die Rechtmäßigkeit des israelischen Anspruchs untergraben. Sechs Monate vor den Nationalwahlen in Israel im Januar 2001 sagte Ariel Scharon dazu, seiner Ansicht nach „sollten die neuen Historiker nicht gelehrt werden“. Als die neue konservative Regierung unter Scharon dann im Jahr 2001 die Regierungsgeschäfte übernahm, leitete die neue Bildungsministerin sofort entsprechende Maßnahmen ein. Shlaim dazu:

Eine der ersten Amtshandlungen von Frau Livnat als Bildungsministerin bestand darin, neue Geschichtsbücher für höhere Schulen in Auftrag zu geben, aus denen jede Spur der Einflüsse der neuen Historiker getilgt worden war. (2003: 10)

Es ist klar, dass es viele verschiedene Darstellungen der Entwicklungen gibt und dass diese manchmal in engem Zusammenhang mit dem Versuch stehen, die moralischen Vorstellungen der jeweiligen Seite zu stützen. In diesem Buch haben wir versucht, die ganze Bandbreite der verschiedenen Positionen und Argumente zu den einzelnen Ereignissen in diesem Konflikt darzustellen. Doch wir wollten diese Positionen nicht einfach nur kommentarlos wiederholen, da unser Ansatz nicht „post-modern“ ist und wir nicht der Meinung sind, dass man alle Darstellungen als gleichermaßen gültig betrachten muss. Wir sind vielmehr der Meinung, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen jenen, die einfach etwas behaupten, ohne sich dabei auf Beweise zu stützen, und jenen, die viele Stunden lang in Archiven sitzen, um Fakten zu recherchieren und ihre Schlussfolgerungen abzusichern. Es wird immer Auseinandersetzungen geben, doch wir haben, soweit uns dies möglich war, versucht darzustellen, welche Ansichten und Positionen am besten durch bisher zugängliche Beweise gestützt werden und an welcher Stelle es Ungenauigkeiten oder Widersprüche gibt. Allerdings haben wir versucht, dies nicht allzu vordergründig zu tun, da der Leser letztlich die Möglichkeit haben soll, sich eine eigene Meinung bezüglich des Wertes einzelner Darstellungen zu bilden und selbst zu entscheiden, was er glauben will und was nicht. Zu guter Letzt hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserer Darstellung der Bandbreite der Argumente dazu beizutragen, dass die Teilnehmer an der öffentlichen Debatten zu einem Thema, das oft von Propaganda und Widersprüchen geprägt ist, nun eine bessere Grundlage für ihre Diskussionen finden.